
**Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zum Thema
"Verschärfung der Nahrungsmittelunsicherheit und Wasserknappheit – Ursachen, Folgen und
Lösungen"**

Stellungnahme von Bernhard Kowatsch, Leiter des WFP Innovation Accelerator,
Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (World Food Programme, WFP)

Aktuelle Lage: Weltweit wachsender Hunger

Hunger und Mangelernährung sind derzeit auf einem historischen Rekordniveau. 345 Millionen Menschen in 79 Ländern sind akut von Hunger betroffen, fast 200 Millionen Menschen mehr als vor der COVID-19 Pandemie. Davon benötigen 46,8 Millionen Menschen in 52 Ländern dringend humanitäre Unterstützung, damit sie nicht in eine hungersnotähnliche Situation abrutschen (siehe Stellungnahme des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen).

Angesichts dieser drängenden Herausforderungen ist es unerlässlich, auf neue und innovative Lösungsansätze und verstärkte Partnerschaften zu setzen, um Nothilfe effizienter und effektiver umzusetzen, aber um auch Ursachen des Hungers zu bekämpfen.

Die Rolle von Innovationen in der Bekämpfung von globalem Hunger

Innovationen und Technologie spielen eine unverzichtbare Rolle, um den Hunger weltweit zu beenden. Innovation ist ein Teil der DNA des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen. Bei WFP benutzen wir bereits jetzt in der Praxis modernste Technologien wie Blockchain und künstliche Intelligenz und arbeiten kontinuierlich daran, noch mehr bahnbrechende Ideen für unsere Arbeit zu finden und zu fördern. Denn für eine Welt ohne Hunger werden Innovationen dringend gebraucht.

Dies machte Cindy McCain, neue Exekutivdirektorin von WFP, bei ihrer offiziellen Amtseinführung im März 2023, deutlich. In ihren Worten: „Meine Prioritäten sind klar: Aufstockung unserer Ressourcen, Verbesserung unserer Effektivität und Ausbau von Partnerschaften und Innovationen, um den Bedürftigsten moderne Lösungen zu bieten“.

Als Schlüsselfaktoren für den strategischen Plan des WFP für 2022 - 2025 sind Innovation und Technologie für Nothilfeinsätze sowie für die Entwicklung effizienter und nachhaltiger Lösungen für langjährige Probleme und neue Herausforderungen unerlässlich. Sie ermöglichen humanitären Hilfsorganisationen, ihr Mandat effektiver und effizienter zu erfüllen und dabei die Reichweite und

Wirkung der Gebergelder zu maximieren. Dadurch können mehr Menschen ernährt werden, und zwar schneller, in größerem Umfang und zu geringeren Kosten. Somit leisten Innovationen und Technologien einen entscheidenden Beitrag zur Steigerung der Effizienz und Effektivität.

Durch den Einsatz moderner Technologien, Datenanalyse und innovativer Ansätze können Ressourcen optimiert und Hilfsleistungen besser geplant werden. Beispielsweise ermöglicht der Einsatz von Satellitentechnologie die Überwachung von Krisengebieten in Echtzeit, wodurch es einfacher wird, Bedürfnisse zu identifizieren, zu antizipieren und Hilfslieferungen präziser zu koordinieren. Zudem können digitale Plattformen und mobile Anwendungen zur Registrierung und Verfolgung von Begünstigten eingesetzt werden, was die Verteilung von Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern effizienter gestaltet. Durch ressourceneffizientere Lösungen und Technologien fördern innovative Ansätze auch die Nachhaltigkeit. Insgesamt tragen Innovationen dazu bei, dass humanitäre Organisationen wie WFP besser und effizienter auf die Bedürfnisse derjenigen reagieren können, die am dringendsten Hilfe benötigen.

Die Rolle des WFP Innovation Accelerators

Um diese Innovationen zu identifizieren, zu unterstützen und zu skalieren, wurde im Jahr 2015 der WFP Innovation Accelerator mit Sitz in München ins Leben gerufen. Wir bieten finanzielle und praktische Unterstützung sowie Zugang zu den globalen Aktivitäten des WFP mit 23.000 Mitarbeiter*innen in 120 Ländern und Territorien. Für das WFP begleiten wir mittlerweile mehr als 191 Innovationen und Startups, von denen derzeit 22 Innovationen weltweit skaliert werden. Die von uns unterstützten Innovationen haben 37 Millionen Menschen erreicht und mehr als 200 Millionen US-Dollar an zusätzlichen Fördermitteln erhalten.

Pionierarbeit in der Finanzierung von Innovationen leisten hierbei das Auswärtigen Amt, das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die den Start des WFP Innovation Accelerators ermöglicht haben.

Vom Standort in München hat sich der WFP Innovation Accelerator zu einem der global führenden Social Impact Startup Acceleratoren entwickelt. Im Jahr 2023 umfasst das Portfolio 16 Innovation Accelerator Programme, nicht nur für das WFP, aber auch für verschiedenen sozialen und Nachhaltigkeitsthemen, darunter Klimawandel, Gesundheitsversorgung, Gender Equality und humanitäre Hilfe. Diese Programme werden in Partnerschaft oder im Auftrag durchgeführt - etwa zusammen mit der Europäischen Kommission, der Bill & Melinda Gates Foundation, der Humanitarian Grand Challenge, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der WHO oder Staaten wie Luxemburg und Österreich.

Wir gehen enge Partnerschaften mit dem Privatsektor und der Wissenschaft ein, um unser Innovationspotenzial zu stärken. So unterstützt Google das SKAI-Projekt zur Katastrophenkartierung mit Hilfe künstlicher Intelligenz. Und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt entwickelt in Kooperation mit WFP ein ferngesteuertes Amphibienfahrzeug zur Lieferung von Hilfsgütern in Konfliktgebieten. Darüber hinaus erhalten wir Unterstützung der Boston Consulting Group, Bosch

Siemens Hausgeräte, Cargill, Google, der BASF Stiftung, der Bill & Melinda Gates Foundation und vielen anderen.

Wir glauben, Innovationen sind nur dann erfolgreich, wenn sie auf die lokalen Herausforderungen eingehen. Daher arbeiten wir global mit WFP Büros vor Ort und haben in strategisch wichtigen Regionen unser Innovationsnetzwerk erweitert. So haben wir zum Beispiel Regionale Innovation Hubs für Ostafrika in Kenia und für Lateinamerika in Kolumbien sowie Außenstellen in Jordanien, Kenia, Tansania und Südsudan eröffnet.

Innovationen erzielen nicht nur Ergebnisse, sondern eignen sich auch dazu, Hoffnung und mögliche neue Lösungswege in der Nothilfe aufzuzeigen.

Innovationen des WFP Innovation Accelerator

Die vom WFP Innovation Accelerator unterstützten Innovationen erstrecken sich über sämtliche Aspekte des humanitären Handelns und tragen dazu bei, deren Funktionsweise zu optimieren und eine erhöhte Effizienz zu gewährleisten:

1. Effektive Nothilfe durch KI und Datenanalyse

Datenanalyse und prädiktive Analytik spielen eine entscheidende Rolle bei der genauen Identifizierung von Krisengebieten, bei der effektiven Hilfsplanung und der Optimierung von Lieferketten. Innovationen, die vom WFP Innovation Accelerator in diesem Bereich unterstützt werden, sind die folgenden:

Optimus ist eine Big Data / Künstliche Intelligenz basierte Anwendung, die kosteneffiziente Lösungen für die ideale Zusammenstellung von Nahrungsmittelrationen und dem Supply Chain Netzwerk des WFP bereitstellt. Dabei berücksichtigt Optimus Daten wie Bevölkerungsgröße, Transportrouten und Nährwerte. 2022 erreichte Optimus über 7 Millionen Menschen in 20 Ländern und konnte in den letzten Jahren schon Kosteneinsparungen von rund 50 Millionen US-Dollar erzielen, die wiederum für humanitäre Hilfe genutzt werden konnten.

SKAI ist ein Open-Source-Analysetool, entwickelt durch pro bono Unterstützung von Google Research für den WFP Innovation Accelerator. Es nutzt Satellitenbilder, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, um Gebäudeschäden nach Katastrophen quasi in Echtzeit zu bewerten. Dies trägt dazu bei, humanitäre Hilfe für betroffene Haushalte nach Katastrophen zu beschleunigen. Dabei ist SKAI 13-mal schneller und 77 Prozent kostengünstiger als der herkömmliche, manuelle Bewertungsprozess. Darüber hinaus verkürzt SKAI die Evaluierung der Gebäudeschäden von drei Wochen auf 48 Stunden. Zum Einsatz kam SKAI 2022 und 2023 in verschiedenen Katastropheneinsätzen, darunter während Erdbeben (in der Türkei und Syrien), bei Hurrikan Ian (in den Vereinigten Staaten, durch Give Directly, eine US-amerikanische Nichtregierungsorganisation) und bei Überschwemmungen (in Pakistan und Südafrika).

GeoTar nutzt künstliche Intelligenz, um eine innovative mehrdimensionale Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, mit der die Zielgenauigkeit auf der Ebene der einzelnen Haushalte verbessert werden kann.

Durch die präzise Lokalisierung von Bedürftigen können Ressourcen effizienter eingesetzt und lebensrettende Unterstützung schneller bereitgestellt werden. Im Vergleich zu derzeit zur Verfügung stehenden Instrumenten können die Genauigkeit der Assessments verbessert werden und ca. 300.000 US-Dollar pro Einsatzland eingespart werden.

2. Bargeldbasierte Transfers (Cash-Based Transfers)

Bargeldbasierte Transfers spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung und effektiven Umsetzung humanitärer Hilfe. Durch die direkte Bereitstellung finanzieller Ressourcen an bedürftige Gemeinschaften können diese gezielt ihre individuellen Bedürfnisse decken, sei es für Nahrungsmittel, Unterkunft oder Gesundheitsversorgung. Dies ermöglicht eine flexiblere und schnellere Reaktion auf akute Notlagen und eine bessere Anpassung an die sich verändernden Bedingungen vor Ort, sowie die Unterstützung der lokalen Wirtschaft.

[PlugPay](#) ist eine vom WFP Innovation Accelerator geförderte digitale Zahlungslösung, die Bargeldhilfen direkt auf die Konten der Empfänger überweist. Dabei reduziert plugPAY die Kosten für Finanzdienstleister, verkürzt die Anmeldezeit und senkt die Gebühren für Bargeldtransfers erheblich. In Sri Lanka und Sambia haben bereits über 600.000 Begünstigte von der Innovation profitiert. Einsparungen von 7 Millionen US-Dollar konnten erzielt werden.

[Building Blocks](#) nutzt Blockchain Technologie, um Cash-Based Transfers effektiver und effizienter zu machen und die Transparenz und Sicherheit zusätzlich zu erhöhen. Das System hat sich bereits in verschiedenen humanitären Einsätzen bewährt. Im Mai 2022 wurde die Plattform beispielsweise zur Koordination der Bargeldhilfe in der Ukraine implementiert. Die Plattform koordiniert seitdem erfolgreich über 90 Prozent der Bargeldhilfe für mehr als 50 Organisationen und unterstützt 4 Millionen Menschen, die vom Konflikt betroffen sind. Die kooperativen Bemühungen in der Ukraine haben nicht nur die Effizienz der Hilfsgüterkoordinierung verbessert, sondern auch die Verteilungsgerechtigkeit erhöht, indem sichergestellt wird, dass die Hilfe denjenigen zukommt, die sie am dringendsten benötigen.

3. Ernährungssicherheit in Wüsten und Konfliktgebieten

Innovative Klima- und Agrartechnologien helfen dabei, Ernährungssicherheit z.B. für Geflüchtete oder hilfsbedürftige Menschen im urbanen Raum sicherzustellen.

[H2Grow](#) ermöglicht Einkommen in Notsituationen durch Hydrokultursysteme, d.h. Anbau von Nahrungs- und Futtermitteln ohne landwirtschaftliche Fläche. Es werden bis zu 90 Prozent weniger Wasser verwendet. H2Grow wird inzwischen in über 21 Ländern des WFP genutzt, unter anderem im Lager von Geflüchteten in der Westsahara in Algerien, oder im Schulmahlzeitenprogrammen in Zambia, wodurch bisher 89.000 Menschen erreicht wurden.

4. Anticipatory Action und Klimariskomanagement

Frühwarnsysteme und Echtzeitüberwachung unterstützen dabei, Dürren, Überschwemmungen oder sonstige Ursachen für Ernteeinbußen frühzeitig zu erkennen und eine rasche Reaktion zu ermöglichen,

um Leben zu retten. Lösungen in diesem Bereich können helfen, die Ursachen von Notsituationen zu bekämpfen, um Kosten in der Nothilfe zu verringern.

Die [Rural Resilience Initiative \(R4\)](#) ist das integrierte Klimarisikomanagementprogramm von WFP, Oxfam und einiger privatwirtschaftlicher Versicherungsunternehmen. R4 vereint vier Strategien des Risikomanagements: Risikorückhalt, Risikoübertragung, Risikomanagement und Risikoreduzierung. Im Rahmen ganzheitlicher Klimarisikomanagement-Pakete integriert R4 Versicherungsprodukte, die durch die Privatwirtschaft angeboten werden. Dieses integrative Programm beinhaltet auch Maßnahmen zur Klimaanpassung, die wiederum die Notwendigkeit von Nothilfe verringern. Bisher hat die R4 Initiative 2.8 Millionen Menschen in 15 Ländern erreicht.

5. Innovative Finanzierungsansätze für humanitäre Arbeit

Angesichts begrenzter humanitärer Mittel setzt WFP verstärkt auf innovative Finanzierungsansätze, insbesondere von privaten Geldgebern und Investoren. Dies beinhaltet Innovative Finanzinstrumente auf mehreren Ebenen.

Die [WFP Innovation Bridge](#) wurde im September 2023 gemeinsam mit dem UN Capital Development Fund (UNCDF) gegründet, um neue Kapitalquellen zu erschließen und regenerative Finanzierungsmodelle zu nutzen. Dabei werden Kredite und Garantien an Start-ups vergeben, die von Staaten und auch privaten Geldgebern finanziert werden. In den kommenden drei Jahren werden 20 Millionen US-Dollar als Fundraising-Ziel angestrebt.

[ShareTheMeal](#) ist die Fundraising-App von WFP, die es Menschen ermöglicht, ihre Mahlzeiten mit nur wenigen Klicks mit Bedürftigen zu teilen. Nur 70 Cent (EUR) am Tag reichen aus, um eine Mahlzeit mit einem bedürftigen Kind zu teilen. ShareTheMeal wurde sowohl von Google als auch von Apple als eine der besten Apps des Jahres 2020 ausgezeichnet. Bis November 2023 wurden mit der App mehr als 200 Millionen Mahlzeiten geteilt, was einem Spendenbetrag von über 130 Millionen US-Dollar entspricht. ShareTheMeal hat eine Gemeinschaft von mehr als 1.4 Millionen Nutzer*innen

6. Autonome Fahrzeuge in humanitären Extremfällen

Eine Innovation, die für humanitäre Extremfälle gedacht ist, ist das AHEAD-Projekt. Das **AHEAD-Projekt** (Autonome humanitäre Notfallhilfegeräte) wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen dem WFP und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ins Leben gerufen, um innovative Technologie für ferngesteuerte amphibische All-Terrain-Fahrzeuge (AATVs) zu entwickeln. Diese Technologie zielt darauf ab, Risiken für die Fahrer*innen von Hilfslieferungen in Extremsituationen zu beseitigen und sicherzustellen, dass Nahrungsmittel und Hilfsgüter in Zukunft fahrerlos zu bedürftigen Menschen gelangen können.

Alle derzeit geförderten Innovationen des WFP Innovation Accelerators und weitere Informationen zu unserer Arbeit sind auch im Jahresbericht, dem sogenannten [Year in Review-Bericht 2022](#), zu finden.

Handlungsempfehlungen

Angesichts der hohen humanitären Bedarfe und großen Finanzierungslücken muss die Bundesrepublik Deutschland weiterhin umfassende Mittel einplanen, um auf die globale Krisenlage reagieren zu können.

Innovationen können in diesem Zusammenhang zu einer effektiveren und effizienteren humanitären Hilfe beitragen, sowie neue Lösungsansätze durch Technologie und die Privatwirtschaft einbringen, die langfristig die Kosten der humanitären Hilfe verringern.

Folgende Handlungsempfehlungen im Innovations- und Technologiebereich wurden identifiziert:

1. **Innovation als wichtiges Instrument in der humanitären Hilfe beibehalten und im internationalen Umfeld durch Kooperationen weiter stärken:** Die erzielten Ergebnisse und Erfolge des WFP Innovation Accelerators wären nicht ohne die engagierte Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und ihres kontinuierlichen Eintretens für Innovationen möglich gewesen. Die Innovationen des WFP Innovation Accelerators haben 37 Millionen Menschen erreicht, und weitere 200 Millionen US-Dollar an Fördermitteln gesammelt. Deutschlands Pionierrolle kann insbesondere im Austausch mit anderen Regierungen und der Privatwirtschaft zu einer weiteren Erhöhung der Wirkung führen.
2. **Förderung von Innovationen für Effizienzsteigerungen in der humanitären Hilfe:** Strategische Investitionen in Innovationen, gerade in Zeiten knapper Ressourcen, sind von enormer Bedeutung. Die kontinuierliche deutsche Unterstützung von Instrumenten wie dem WFP Innovation Accelerator kann kurz- und langfristig durch einen Multiplikator-Effekt einen großen Unterschied machen, um die Bekämpfung humanitärer Krisen effizienter und effektiver zu gestalten. Die Arbeit von WFP und vieler anderer Akteure wird dadurch kostengünstiger, schneller und zugänglicher für Menschen, die humanitäre Hilfe benötigen und die zur Verfügung stehenden Mittel können besser eingesetzt werden.
3. **Innovation als Hoffnungsträger:** Angesichts der enormen und stetig wachsenden Herausforderungen wird "business as usual" nicht ausreichen, die humanitären Bedarfe zu decken. Mehr denn je benötigen wir neue Partner, neue Ideen, innovative Ansätze und Technologien, mit denen wir schneller, effizienter und nachhaltiger gegen den globalen Hunger vorgehen können. Die Bundesrepublik Deutschland kann eine hervorgehobene Rolle spielen, um die wichtige Nachricht von Innovation als Hoffnungsträger noch stärker in die internationale Gemeinschaft hineinzutragen, sowie weitere Verbündete und Partner für unsere gemeinsame Innovationsarbeit zu gewinnen.

Für Rückfragen zur Stellungnahme wenden Sie sich bitte an global.innovation@wfp.org.